

# Ökologischer Landbau Brandenburg

Ansprechpartner: Gerald Brederick, Siedlerweg 22, 15537 Grünheide, Tel. 033434 / 70508 Fax 45729



---

## Pressemitteilung

### Ökolandbau in Brandenburg durch Grüne Gentechnik bedroht

Berlin, 27.07.2005. Mit einer Fläche von 9,3% hat das Land Brandenburg bundesweit die größte ökologisch bewirtschaftete Fläche. Für viele Betriebe stellt die Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung eine aussichtsreiche wirtschaftliche Alternative dar. Durch den Anbau von gentechnisch veränderten Kulturpflanzen aber ist der ökologische Landbau in Brandenburg bedroht. Zum einen besteht die Gefahr, dass die komplette Region als Gentechnik-Standort aufgefasst wird und sich die Verbraucher ganz bewusst gegen die Produkte aus Brandenburg entscheiden. Zum anderen sehen die Landwirte eine große Gefahr in der gentechnischen Verunreinigung ihrer Ernteprodukte, da unzureichende Koexistenzregelungen zu Übertragung von gentechnisch veränderten Pollen auf ökologisch bewirtschaftete Nachbarflächen führen. Diese ökologische Produktion gilt es jetzt durch klare Koexistenz- und Haftungsregelungen abzusichern.

Die ökologischen Anbauverbände in Brandenburg fordern deshalb:

- Auch in Zukunft muss gewährleistet sein, dass eine gentechnikfreie Lebensmittelproduktion möglich ist. Die gesamtschuldnerische Haftung muss gesetzlich verankert werden, da eine gentechnische Verunreinigung zu erheblichen wirtschaftlichen Schäden führen kann.
- Ebenfalls muss das eingeführte Standortregister in dem Umfang bestehen bleiben, da flurstücksgenaue Informationen über den Anbau von gentechnischveränderten Pflanzen für die Landwirte unverzichtbar ist. Nur so können eigene Vorsorge- und Anbaumaßnahmen rechtzeitig getroffen werden.

Im Jahr 2005 wurden in Brandenburg bis Februar 500 Hektar gentechnisch veränderter Mais angemeldet. Durch den engagierten Einsatz vieler einzelner Landwirte, aber auch des Aktionsbündnisses gentechnikfreie Landwirtschaft, der Kirchen, der Naturschutzverbände, u.a. wurde ein Großteil der angemeldeten Flächen zurückgezogen. Der Anbau von gentechnisch veränderten Mais konnte im Land Brandenburg erfolgreich auf 117 ha reduziert werden. Der nachhaltige Protest und das Engagement vieler Beteiligter haben sich ausgezahlt.

Die ökologische Lebensmittelwirtschaft ist ein boomender Wirtschaftssektor, der in 2004 um 12% zugelegt hat. In Berlin als wichtiger Absatzmarkt entsteht ein immer größeres Angebot an Bio-Produkten mit steigenden Umsätzen. Auch im Bereich der Arbeitsplätze hat sich in den letzten 10 Jahren die Anzahl der Beschäftigten in der Ökobranchen in ganz Deutschland auf 150.000 verdoppelt. Demgegenüber ist die Gentechnologie ihren Nachweis bisher schuldig geblieben, Produkte ohne Nebenwirkungen zu liefern und gleichzeitig Arbeitsplätze zu schaffen. Die negativen Folgen eines Anbaus von gentechnisch veränderten Organismen auf Flora und Fauna, auf den menschlichen Organismus, aber auch auf die Region im Hinblick auf den Landtourismus sind nicht abzusehen. (2620 Zeichen)

---

#### Die Anbauverbände des Ökologischen Landbaus Brandenburg:

- AG für biologisch-dynamischen Landbau, Hauptstraße 41, 15518 Eggersdorf, Tel.: 033432/72214, Fax: 033432/72213
- Bioland Landesverband Berlin-Brandenburg, Dorfstraße 15, 15910 Pretschen, Tel.: 035476/3177, Fax: 035476/210
- Gää Brandenburg, Theodor Echtermeyer Weg 1, 14979 Großbeeren, Tel.: 033701/59306, Fax: 033701/55165
- Biopark e.V., Karl-Liebke-Str. 26, 19395 Karow, Tel.: 038738/70309, Fax: 038738/70024
- Naturland e.V. Berlin/Brandenburg, Gradestr. 92, 12347 Berlin, Tel.: 030/36806670, Fax: 030/34806679